

Problemlage

Zunehmende Angst vor Überfremdung

Die Grundhaltung vieler Jugendlicher gegenüber Flüchtlingen und der bereits in Deutschland seit oft Jahrzehnten lebenden Migranten wird zunehmend negativer.

In unseren Projekten äußern sie sich offen menschenverachtend. Sie sind empathielos gegenüber Flüchtlingen, die vor Krieg und Vertreibung hier Zuflucht suchen.

Sie fürchten eine Überfremdung und eine Islamisierung ihrer Region. Sie reagieren verbal extrem radikal und bekennen sich dazu gegen Asylunterkünfte mit zu marschieren.

Ursachen

Den Jugendlichen und den jungen Erwachsenen fehlt eine lebensweltorientierte Bildung. Sie ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Verwehrt man ihnen diese Bildung, dann kann es passieren, dass sie sich nicht als Teil der Gesellschaft fühlen. Daraus entsteht dann eine Protesthaltung, wie wir sie in unseren Workshops täglich erleben.

Karin Berner aus Niedersachsen & Cüneyt Ogan aus Berlin / Izmir

Projektleitung / Regie & Koordination / Regie

Demokratie heißt Verantwortung übernehmen. Fremdenangst und Fremdenhass wird von Generation zu Generation weitergereicht. Diesen Kreislauf wollen wir mit unserer Präventionsarbeit unterbrechen.

Das Team und ihre Statements



Domenik Jonas Lücke

Schauspieler

Als Schauspieler will ich die Schüler spielerisch motivieren ihre Meinung über Rechtsradikalismus zu überdenken und zu öffnen.

Lisa Blaschke & Jolla Chlechowicz

Schauspieler & Theaterpädagogik

Wir wollen Horizonte der Jugendlichen erweitern, sie inspirieren und sie ermutigen ihre eigene Meinung zu bilden.

Wenn die Jugendlichen zu Beginn des Workshops voller Angst vor Ausländern sind und sie am Ende des Tages realisieren, dass diese Ängste unbegründet sind, spüre ich wie wertvoll und wichtig unsere Arbeit ist.



Theater Scheselong

UnterMenschen

Ein Projekt für Toleranz und den Abbau von rassistischen Einstellungen und Vorurteilen. Geeignet für Schulen und Schulungen von Multiplikatoren, Lehrern und Schulsozialarbeit.



Themen

Vorurteile, Fremden- und Ausländerfeindlichkeit
Positive Selbst-Wirksamkeitserfahrungen

UnterMenschen

Ein Theaterprojekt über Vorurteile & Rassismus

Erzählt wird die Geschichte von Mussa und Andreas, zwei Jugendliche verschiedener Herkunft.

Der eine ist Deutscher, wächst hier im Wohlstand auf und wird mit 18 Jahren zum Faschisten. Der andere ist Araber, wächst unter ärmlichen Verhältnissen auf und muss vor dem Faschismus in seinem Land fliehen.

Beide haben sich vor Jahren in einem Ferienclub kennen gelernt und wurden Freunde bis zu ihrem „Wiedersehen“ in Deutschland.

Bestandteile des Projekts

Das Projekt besteht aus einem **Theaterstück**, einer **Diskussionsrunde**, die das Gesehene reflektiert und einem **Workshop**, in welchem die Teilnehmer sich aktiv mit Ausgrenzung und eigenen und gesellschaftlich etablierten Vorurteilen auseinandersetzen.

Was lernen die Teilnehmer?

Theaterstück, Diskussionsrunde & Workshop

Lernen durch eigenes Erfahren: Vorurteile und rassistische Einstellungen können überdacht, reduziert und bestenfalls abgebaut werden. In Rollenspielen wird Diskriminierung begreifbar und am eigenen Leib und Seele spürbar.

Unsere Teilnehmer erhalten stets Anerkennung durch das theaterpädagogische Team für ihre Leistung.

Die Jugendlichen sollen zunächst im Rollenspiel in einem geschützten Raum erkennen, dass sie durch eigenes Handeln etwas bewirken und verändern können und sie lernen auf diese Weise Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Positive Selbst-Wirksamkeitserfahrungen werden über das Projekt hinaus wirken und ihr Selbstbewusstsein stärken. Sie gehen befriedigt mit einer zusätzlichen Portion an Selbst-Wirksamkeitserfahrung aus dem Projekttag heraus.

Trägerverein



Brandenburgischer Kulturbund e.V.
mit Sitz in Potsdam



Freistaat
SACHSEN

Gefördert im Rahmen
des Landesprogramms
„Weltoffenes Sachsen“

Mit freundlicher Unterstützung von Harm Bengen

UnterMenschen

Buchbar vom

19.09 – 23.12.2016

Zielgruppe

Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 7–12
aller weiterführenden Schulen in Sachsen.

Ansprechperson für Buchungen und Fragen

Frau Karin Berner



Kontakt

Theater Scheselong
Karin Berner
Herderstrasse 8
10625 Berlin

Telefon 030 394 22 23
Mobil 0163 783 78 13
Mail theaterscheselong@arcor.de
Web www.theater-scheselong.de